

en,
at.
ntel
sien.
amen.
ntz.
hie!
ut das Co-
-photogra-
er A. Z.
verlegen.

D.
hefts-
ch mehr
haut.
in 14
n. Che-
on Ad.
in und
holz u.
en.

Mädchen
günstlichen
mit d. Gen.
1 part.

gelüdt.
Kunsttak-
Georgi.

den 24.
ein kleiner
1/4 Jahr
band und
en zurück.
ecknung:
ope.

L.
rummel,
aust. Mr.
-Geschäft

n Alterd
bei Ge-
ags Be-
Bressen
poste
gen.

werden
und Min-
erinnen,
und Mü-
nen im
20.

AS-
h.
briskant.
Rabbi-
er, 45
ame ge-
au oder
reiseften
sprech-
f, heit-
ung und
eint-
en, und
Bemö-
dte.
der Re-
esse, wo-
hle, be-
schaffte
t, wird,
ge-
ton die
P. R.
en und
aständen

S-
1.
ahren, ge-
leuefern,
erwerbs-
aisonstadt
vieder zu
in ange-
taufend
nem for-
n. Gehä-
die Erre-
is den 28.
Wärde Su-
en Wohn-

e-
urch das
geschäft

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6.
Sonntag:
bis Mittag 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dieser Zeitung
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
10.000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 299. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch

Abonnement:
Jährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
jährlich 22½ Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Mgr.
Unter „Eingeladen“
die Seite 2 Mgr.

Mittwoch, 26. October 1870.

Dresden, 26. October.

Vom 3. November an werden die Zusagelchein aus
volleschneute Beiträge der Bundesanleihe gegen Schadver-
schreibungen nebst Titeln und Coupons ausgewechselt.

Die Dresdner Singakademie beobachtet an dem, auf
den 18. November fallenden, der feierlichen Totenfeier unmit-
telbar vorangehenden Bustage, zum Annehmen an die gesal-
tenen sächsischen Krieger und zur Unterstüzung derer 25.000
Mann und Frauen „ein deutsches Heuzeug“ von Brahma zur
Ausführung zu bringen.

× Glare bei Paris, 19. October 1870. Der Beginn des
Bombardements ist abermals vertagt, man sagt, es sei auf den
23. v. jetztgeht, deshalb richte ich heute mein Augenmerk auf
die Werke der barometersigen Kiepe. Hier in Glare (Paris) ist sehr
eine Zeit das Depot des sächsischen internationalen Vereins
aufgeschlagen, dessen Leitung der Hölzer Dr. Brauer übernom-
men hat. In denselben gelangen die von Sachsen kommenden
Vorrichtungen und sonstigen Bedürfnisse für Gefahr und Kranken,
Vorstellungen werden die hier in der Umgebung zerstreut lie-
genden sächsischen Lazarettschulen, Blaubeuren, Blaupunkt, Blaupunkt,
Anette, Blaubeuren, Blaupunkt und Blaupunkt mit Stärkungs-
und Lebensmitteln versorgt. Hier ist auch die Centralstelle für
sächsisches Sanitätswesen und sächsische Feldklinikone, welche
legiere in den Lazarettschulen sich jetzt sehr thätig zeigt. Die Feld-
klinikone aus Offenbach, welche in Städten von 40 Mann
ausgezogen waren, wollen scheinbar den Dienst in Thüringen
nicht mehr vertragen, da bereits 4 Mann davon dem
Tode erlagen und noch 3 Mann auf dem Krankenlager sich be-
finden. Die in Sachsen gehauenen zahlreichen Lazarettschulen
für die Truppen sind an das Haupt-Proviants-Amt in Glare
gelangt, welches leider zu dem Auspazien und Orden so wenig
seit hat, daß die Verhandlung der höchst nötigen Begren-
sungen immer noch einen Aufschub in Anspruch nimmt. —
Gestern Sonntag machte ich ein Spazierritt nach Laagny,
9 Kilometer von hier, und kam dabei durch das freundliche
Dorf Anette, das durch zahlreich ausgestellte Fahnen mit
dem rothen Kreuz als Lazarett sich kennzeichnet. In den Häu-
sern dominierte ich jetzt mit der Bezeichnung I. Feldlazarett,
Rowon C, Station 5, 4000 Kubikfußraum; diese Jähne mir
von einer ganz besonders guten Organisation des Lazaretts
Zeugnis abzulegen, und ich war daher nicht wenig erstaunt, als
ich einen der umstehenden Steinhäuser fragte, ob es ihm
hier gefalle und er mir antwortete: „Nein, ich will froh sein,
wenn ich fort bin, hier bekommt man dies Suppe ohne Salz.“
Das dänische ist allerdings genügender Grund zur Unzufrieden-
heit zu sein. Die Zahl der Kranken in Anette war indes auch
so bedeutend (gegen 700 hörte ich), daß es zwei Feldlazarett das
höchste allein bewohnte, waren noch von Sachsen occupiert.
Viele ihr Frau Simon und mehrere Alberthinnerinnen referirte
Lebewohl standen noch leer. Der Weg von Anette nach Laagny
führt auf dem rechten Ufer der Marne, deren dunkelgrüne Flüs-
schen lebhaft an den deutschen Ahorn erinnert und Gewürze des
Heimwehs wachruft. Die Landschaft ist hier frisch und hell,
Wald und Feld farben sich mit den Konturen des Herbstes, die
Landeute sammeln die blauen Trauben in Buttern und tragen
solche auf ihren Köpfen zur Mutter, über der Marne zieht eine
große Zahl noch unübersehbarer Getreidefiedern, daß der Auge
nicht überdrückt. An der Pracht der Prachtarchitektur die Weggang nicht berührt, nur
wenn man von der Mühle, die einen prächtigen Wild auf das
feindliche Laagny bietet, nach Bonnponne herabsteigt und
dem Ufer der Marne sich nährt, da mahnen die Trümmer der
Brüder an die Art der Zerstörung, welche hier ihre Radel
geöffneten. Die Katastrophe der Eryxen, welche die ehemalige
Brücke über die Marne zum Opfer gaben, zeigt jetzt noch die
ungewöhnlichen Spuren der Verwüstung an einer häuerreiche längs
des Quais, da große Wiesenläden bis auf weite Entfernung
vorausgeschleudert worden sind. Der eine Pfleiter der Brücke war
doch unversehrt geblieben, und so gelassen jetzt noch die Über-
reste der letzteren Aufhängungen die Waggons, während für Außen-
wert eine Kriegsbrücke geschlagen ist, die sächsische Pontonierie
unter Benutzung von aufgefundenen französischen, teilweise
gerissenen Pontons ausgeführt haben. Laagny, das einzige große
Hauptquartier, ist gegenwärtig nur von zwei französischen Land-
wehr-Kompanien besetzt. — Nach meiner Rückkehr wurde er
sagt, daß in der Nähe unserer Quartiere ein Kultivatoren niederge-
kommen sei, dessen Verhältnisse indes das Feuer aus Artillerie
noch verhindert habe. — Die neuzeitlichen Vorfälle gegen die
Voix-Armee sind Ihnen wohl häniglich bekannt.

Die Singer des allgemeinen Turnvereins hatten am
vorigen Sonntag ein besonderes Konzert im Saale des
Schillertheaters veranstaltet, an welchem sich das Publikum
zahlreich beteiligte. An die gediegenen Gesangsvorträge reichte
sich eine echt patriotische Ansprache von Seiten des Herrn Ad. Ziebold,
die ihren Empfang nicht verfehlte. Ebenso vorzüglich waren
die musikalischen Leistungen der Mitglieder, welche unter
Herrn Musikdirektor Uhle beranzubildet sind. Das Ganze fand
die lebhafte Anerkennung.

Ein ungemein großer Verlust hat vor einigen Tagen einen
verbundenen hier anwesenden Bandabsatzanten be-
troffen. Derselbe ist früh aus seinem Zimmer im Rathaus
binach in das allgemeine Gastzimmer gegangen, hat dabei seinen
Ueberroß, in dessen einer Brusttasche eine Brieftasche mit über
100 Thaler Papiergeld gestellt hat, über den Arm getragen,
aber über die Brieftasche mit Geld vermisst. Höchst wahrscheinlich ist dieselbe auf der Treppe aus der Tasche gefallen
und von einem unehrlichen Menschen gefunden worden.

Das Abbrechen und Abschneiden der Zahnmarktaus-
stände muß heute Abend um 10 Uhr in Angabe genommen
und daher das Einwachen der Artikel um diese Zeit begonnen
werden.

Bor einiger Zeit ist auf einem hiesigen Neubau ein
Mauerlebelling von einem Handarbeiter bei einem Streit mit

einem starken Glasbläser über den Kopf geschlagen worden, daß
der junge Mensch sich ärztlicher Behandlung bat unterzog,
müssen. Neuwaldo hat sich sein Beinchen in Folge jenes
Schlagens verletzen verhindern, das der Ueberer desselben
gelangt eingezogen werden soll.

Sieben blinden Personen, vorunter zwei weibliche, geben
heute Abend mit Unterstützung eines Gesangvereins im Saale
des Würzburger Hotels ein Konzert zu ihrem Besten. Würde ein
feindlicher Stern, der sich an der Flamme der Wohltätigkeit
entzündet, in ihre ewige Nacht leuchten, damit nur ein kleiner
Eitrig ihnen die schweren Sorgen eines vielfach verkrüpperten

Lebens erleichtert.

— Zeug auf die neuliche Notiz über die abermals be-
ginnende Thätigkeit des Apostels Müller im Feigenbaumgarten ic-
machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß der in dem
Hauptgebäude Nr. 13 der Halbapartement und zwar in dessen 2. Etage
befindliche Kindergarten der Frau Hedwig Bräuer durchaus
nicht mit dem Müller'schen Befreiungsinstitut in Verbindung
zu bringen, sondern legt sich in einem getrennt liegenden
Nebengebäude befindet, da selbstverständlich ein Kindergarten

mit einer Feigenbaumplantage nichts gemein hat.

Um vorgestern ersten Martitag sind an dem Alt-
und Neumarkt unter den Verkaufsständen verschiedene Taschen-
diebstähle verübt worden, bei welchen in einem Hause das ge-
stohlene, einer kleinen Zugmutter in gehörige Portemonnaie
die nicht unerhebliche Summe von ca. 30 Thalern enthalten
hat. Es läßt dies auf die Unwesenheit fremde Schleicher.

Eine ist in letzteren Jahren stehende Witwe, welche
Haushälterin bei einem dießen Professionen ist, hatte vor-
gestern die im Alter von 11 und 13 Jahren stehenden Schöne
dieselben dazu verleitet, aus einer Markthalle Waren zu stehlen.
Die beiden Mädchen wurden jedoch dabei ergriffen und gefangen-
zu, wodurch sie zu den Diebereien veranlaßt hatte. Das Weib ist
in Folge dessen vorgestern noch verhaftet worden.

Gestern früh hat man im Abtritt seiner Wohnung an
der Prachtstraße einen 30 Jahre alten, verheiratheten Hand-
arbeiter erhangt aufgefunden. Der Mann hinterließ von 16
in der Erb erzeugten Kindern noch deren 7 am Leben.

Auch in Glare war am Montag Abend von 6 Uhr
an ein Nordlicht zu beobachten. Das Großartigste in Bezug
auf eine derartige Naturerscheinung hat sicherlich aber an dem
selben Abende von 7½ bis nach 9 Uhr auf der Höhe von
Aldra nach Dederan. Von dem Horizonte des wolkenlosen,
bläulich schimmernden Himmels stiegen lila-rosa, lange schwärze
Strahlen auf, zwischen denen das Blau des Himmels ebenso
strahlend glänzend hindurchschimmerte. Ein weites Halbkreis, der
sich fast bis zum Zenith erhob und vom äußersten Osten bis
zum äußersten Westen reichte, schloß sich an diese Strahlen der
nordische Nachtwolken an, dessen Farben von Weiß bis in's
dunkelste Weiß wechselten, hier intensiver, dort schwächer wer-
dend, hier keine Strahlen höher vorstrebend, dort sie einziehend.
Es war eine prachtvolle Erscheinung, wie sie wohl wenige Be-
wohner unserer Gegend jemals in gleicher Ausdehnung und
Vidtwirkung gesehen haben. Nach circa 20 Minuten wurde
die Erscheinung matt, nur zwischen diesen noch einzelne
Strahlen leuchtend auf und endlich blieben bloß noch rote
Flecken am Himmel zurück, der sogenannte Nordkeim. Das
die Bauhauer des Palastes mit dem sieigen Arzte und dem
kunstlichen Wetter in Verbindung brachten, wird sich ein jeder
denken können, der die glaubigen Herzen unserer Landleute
kennt. Gestern Abend wiederholte sichbrigens in schwächerem
Grade diese Himmelserscheinung.

Glare derben Samtpindel bot diekmal die Zahnmarktaus-
zeit in einer Hütte auf dem Postplatz. Die kunte Rima lautete:
„Unter den vier Mörmenen-Damen aus Amerika.“ Man
sah sie ihm Neugreifen, trat ein und laugte die Mörmenen-
Damen. Man wies auf etliche kleine photographische Bilder
der schönsten Sorte und da sag man eine kleine, taumelnde
Zoll lange Photographie von vier idealen Frauen dines-
selben Klasse. Man erlaubt sich die Frage: wo sind die lebend-
amerikanischen vier Damen? Gedankt, sie werden gleich erschei-
nen. So findet sich ein Vorhang und heraus tritt eine weibliche
Person, die im höchsten sächsischen Dialekt den Zahngetreuen
einen Zeller hinkreidet, wo man ein sogenanntes Temperaments-
blätter erhält und abermals freiwillig zahlen muß. Ein stiller
Gespräch mit der weidlichen romantischnen Zunftfrau wurde nicht
gestatt, das gehört, wie sie sagt, zum Geschäft.

Zu Glare sind in der Nacht zum Montag die vier
Scheine, in welchen die Bekleidung der Artilleriegarde ein-
gestellt waren, niedergebrannt.

In Glare verbreitete sich am 21. d. Morgens plötz-
lich das Gerücht, ein Schafsteller sei seinem Transporteur ent-
sprungen und habe denselben bei seiner Flucht ermordet. Eine
große Menge Menschen umstellt einen Platz, auf dem eine
lange Wutlaube in sezen war, und wo die Wut, auf dem einen
seitlich verdeckt hat sich nur der erste Teil des Schaf-
stellers bestätigt. Ein gewisser Schädel von hier, etwa 23 Jahre
alt, der wegen seiner unmaßlichen Verabredung unter das
Gesetz der Himmels über das Wachsen der Friedens-
ausichten auf Erden ansetzen. Es ist bezeichnend, daß sofort
nach Beendigung der Runde von Thiers das Auftreten der
Diplomatie beginnt, so daß seine Reise doch nicht ganz erfolg-
los gewesen zu sein scheint. Mit wahren Jubel würden wir
den Abschluß eines, den Friedensschluß in sich schließenden
Waffenstillstandes begrüßen, aber wir warnen vor allzu lebhaften
Hoffnungen. Selbst wenn Garibaldi sich im Prinzip mit dem
Zugeständnis einer Gebietsabtretung einverstanden erklärt hat
und das ist von Bismarck als das Fundament aller Unter-
handlungen bezeichnet worden, so wird es noch immer ein
gutes Stück Arbeit sein, auch die in Paris herrschenden Leiden-
schaften sowie abzubauen, daß sie sich der Eklektizismus dieser
Nordwestigkeit nicht länger verschließen. Und wenn dies
geschiehen — dann handelt es sich erst immer noch um das
Wichtigste. Nun fürchten wir ernstlich, daß wir Deutschen leider
nicht so viel an Gebiet erhalten werden, als wir nach den ge-
brachten Opfern und dem gestoppten Blute zu erwarten be-
rechnet waren. Und endlich handelt es sich um die Garantien,
sowohl die Bürgschaft, daß die Friedenspräliminarien von der
zu wählenden Constituante gutgeheissen, als die Bürgschaft, daß
der Friede gesichert erhalten werde. Da spielen nun Fragen,
wie Einzug in Paris, Ausschreibung oder Unterlassung der
Wahlen im Elsaß und Deutsch-Lothringen, Ort des Zusam-
mertreffs der Constituante, Verprovinzierung oder weitere Gemeinung
von Paris und Metz, die fünftige Regierungsfürst Frankreichs

handlungstermine statt. Vermittags 9½ Uhr wider Carl August
Gottlieb, Mitternacht wider hier, wegen Dienstabschlusses. — 10½ Uhr wider Marie
Clara Hedwig Mitternacht hier, wegen Betriebs und Unterschlagung.
— 11½ Uhr Privatklagefeste Christiane vertrieben. Mitternacht wider
Marie Auguste in Niederösterreich. — 11½ Uhr
Privatklagefeste Ludwig Alwin Julius Straubius wider Johanna
Katharina hier. Vorlesender: Gerichtsrath Ebert.

— Offizielle Gerichtssitzung am 22. October.
Drei verschiedene Verfahren hatte der Unterdorfer Gottfried
Dittrich in Niederösterreich gegen seine von ihm getrennte Ehe-
frau Auguste gerichtetlich zur Sprache gebracht, die ihr Kunden
in dem ehemaligen Verhältnis hatten. Das Gerichtsamt in Wien hatte
dort die Sache vom 14. Juni vor. Z. bis jetzt fortge-
schritten. Heute wurde ungeachtet der wichtigsten Beweisungen
des Vertheidigers der Angeklagten, Dr. Schaffrath, Freisprech-
ung, eventuelle Entmündigung der Strafe zu erlangen, auf den
Antrag des L. Staatskanzlei Reichs-Gisenstiel, vom Gerichts-
hof die Verhandlung verlängt, um neue Erörterungen anzustellen.
— Das Rittergut Verrenth sollte versteigert werden, und war
mit der Aufnahme der Juventur der Administrator Johann
Gottlob Wendler beauftragt, welcher deswegen seine Wohnung
in den Parterrezimmern des Gutshauses genommen hatte.
Am 8. September v. Z. erhielt nun Wendler einen Besuch von
dem verstorbenen Bruder seiner Frau Carl Traugott Peter von
Schoeffel, der zu der Zeit noch Mitteigentümer des Rittergutes
war. Bei dem Abendessen kamen beide Schwager in Streit
und Wendler gab seinem Schwager zu entlernen, wo zu sich
sich bisher in seiner Eigenschaft als noch gegenwärtiger Mittei-
ger des Gutes nicht wünschte. Wendler vertrug dar-
auf, ihm die Erbtrecht zum Schlafzimmer zu verschaffen, welches
Schoeffel durch gewaltsame Eindringen zwischen die Türe zu
verhindern suchte, auch nicht eher wisch, als bis ein Gendarm
und der Testaments-Executor es verdeckten. Wegen Haustie-
densförderung zu 8 Tagen Entmündigung verurteilt, erhob Schoeffel
Einpruch, doch vergeblich. — Auf dem hiesigen Tanzsaale
„zum Weinlaub“ wollte während eines Streites zwischen Soldaten
und Bürgern der Gendarm Schoeffel einen gewissen Richter ver-
hören, was der Gendarme verhinderte, und was der Gendarm
und der Testaments-Executor es verdeckten. Wegen Haustie-
densförderung zu 8 Wochen Arrest. Der Vergaderter Friedrich Henckel hatte am 17. Juli v. Z.
an die verehrte Äbte in Leuben im Auftrage der Ver-
waltung 16 Thlr. 26 Mgr. 4 Pf. als Anteil des von ihrem
Wonne verdienten Arbeitslohn bezahlt, wollte aber späterhin
vermessen haben, sie habe ihn beschuldigt, er hätte ihr einen
er sich jedoch ebenfalls lebhaft widerstrebte, den Gendarmen
klagte, mit Hilfe anderer zu Boden war, daß endlich ein besser
gefundenes Publikum sich des Beamten annahm. Heller erhielt
4 Wochen Entmündigung, erhob aber Einpruch, weil er unschuldig
erklärt worden sei. Doch auch die Staatskanzlei legte
Berufung ein, da ihr das Strafmah zu gering erschien. Das
zweitschönste Urteil lautete heute auf 8 Wochen Arrest.
Der Vergaderter Friedrich Henckel hatte am 17. Juli v. Z.
an die verehrte Äbte in Leuben im Auftrage der Ver-
waltung 16 Thlr. 26 Mgr. 4 Pf. als Anteil des von ihrem
Wonne verdienten Arbeitslohn bezahlt, wollte aber späterhin
vermessen haben, sie habe ihn beschuldigt, er hätte ihr einen
er sich jedoch ebenfalls lebhaft widerstrebte, den Gendarmen
klagte, mit Hilfe anderer zu Boden war, daß endlich ein besser
gefundenes Publikum sich des Beamten annahm. Heller erhielt
4 Wochen Entmündigung, erhob aber Einpruch, weil er unschuldig
erklärt worden sei. Doch auch die Staatskanzlei legte
Berufung ein, da ihr das Strafmah zu gering erschien. Das
zweitschönste Urteil lautete heute auf 8 Wochen Arrest.
Der Vergaderter Friedrich Henckel hatte am 17. Juli v. Z.
an die verehrte Äbte in Leuben im Auftrage der Ver-
waltung 16 Thlr. 26 Mgr. 4 Pf. als Anteil des von ihrem
Wonne verdienten Arbeitslohn bezahlt, wollte aber späterhin
vermessen haben, sie habe ihn beschuldigt, er hätte ihr einen
er sich jedoch ebenfalls lebhaft widerstrebte, den Gendarmen
klagte, mit Hilfe anderer zu Boden war, daß endlich ein besser
gefundenes Publikum sich des Beamten annahm. Heller erhielt
4 Wochen Entmündigung, erhob aber Einpruch, weil er unschuldig
erklärt worden sei. Doch auch die Staatskanzlei legte
Berufung ein, da ihr das Strafmah zu gering erschien. Das
zweitschönste Urteil lautete heute auf 8 Wochen Arrest.
Der Vergaderter Friedrich Henckel hatte am 17. Juli v. Z.
an die verehrte Äbte in Leuben im Auftrage der Ver-
waltung 16 Thlr. 26 Mgr. 4 Pf. als Anteil des von ihrem
Wonne verdienten Arbeitslohn bezahlt, wollte aber späterhin
vermessen haben, sie habe ihn beschuldigt, er hätte ihr einen
er sich jedoch ebenfalls lebhaft widerstrebte, den Gendarmen
klagte, mit Hilfe anderer zu Boden war, daß endlich ein besser
gefundenes Publikum sich des Beamten annahm. Heller erhielt
4 Wochen Entmündigung, erhob aber Einpruch, weil er unschuldig
erklärt worden sei. Doch auch die Staatskanzlei legte
Berufung ein, da ihr das Strafmah zu gering erschien. Das
zweitschönste Urteil lautete heute auf 8 Wochen Arrest.
Der Vergaderter Friedrich Henckel hatte am 17. Juli v. Z.
an die verehrte Äbte in Leuben im Auftrage der Ver-
waltung 16 Thlr. 26 Mgr.

Und laufend andere Dinge hinein, so daß es des ernstesten, teilschärfsten Willens beider unterhandelnder Theile bedarf, wenn ein wahrlicher Friede zu Stande kommen soll. Vergesellschaften sich die Schwierigkeiten. Troch alledem begrüßen wir das Aufschieben der ersten Friedenstaube mit der aus dem Herzen kommenden Freude. Wir wissen, wie steinig der Weg zum Frieden ist, aber wir vertrauen dem deutschen Stern, daß nicht nur der Weg zum Frieden gebnet und das Ziel erreicht werde, sondern daß auch dieses Ziel ein des glorreichen Krieges würdiges, unsern Opfern sich annähernd belohnendes sei. Wenn die Franzosen an Gebiet nicht so viel verlieren sollten, als im Anfang uns als unerträglich schien, so würden sie sich wesentlich mit der Einmischung des Auslandes verbünden, welches den gegenwärtigen Augenblick, wo die von allen Seiten auf Paris gerichteten Geschüze bald zum Abschauen fertig stehen, benutzt, sich zwischen diese und die bedrohte Weltstadt zu werken. Die Franzosen würden dies aber auch mit der Vertheidigung von Paris verbünden, welche doch unserem Siegeslauf das bisher stärkste Hindernis in den Weg gelegt hat. Die officielle Berliner Provincial-Correspondenz hatte nicht die Wahrheit gesagt, als sie versicherte, am 6. October wären die Belagerungsgerüchte von Paris eingetroffen; es ist kein Geheimnis mehr, daß vielleicht noch 8 bis 14 Tage bis zu diesem Zeitpunkt verstreichen werden und daß es auch von unsrer Seite noch eines großen Blutverlustes bedürfen wird, ehe wir als Sieger in ein großes Grab einziehen können. Darum, woher auch das Delblatt kommt, der Tag sei geeignet, an welchem wir nicht bloss mehr „Victoria“, sondern auch „Friede“ schließen können. — Es liegt nun nicht in der Art der deutschen Kriegsführung, deshalb, weil so etwas wie ein Waffenstillstand in den Lust schwört, die kriegerischen Operationen einzustellen. Vielleicht gehen dieselben ruhig ihren Gang weiter. Nach Nordwesten und Norden dringen unsere Streitkräfte und zwar in beträchtlicher Stärke vor und General von Werder steht, unbeküttet von dem Etattheim Garibaldi's auf der Scene, seinen Zug nach Süden fort. Schon hat er so viel erreicht, daß die Garibaldi zugeschriebene Absicht in den Bogenen das Kriegstheater neu aufzuschlagen, unmöglich gemacht worden ist. Werder marschierte von Besoul aus nach Süden auf Besançon zu. Die französische Regierung spricht von Kämpfen in der Nähe Besançons und fügt hinzu: Details fehlen. Das heißt so viel: als die Kämpfe sind den Franzosen nicht vorhersehbar gewesen. Welches freilich die Absichten Werders sind, läßt sich schwer absehen; eine Festung wie Besançon auch nur zu umschließen, dürfte er zu schwach sein und sie beim weiteren Vordringen im Rücken zu lassen, wäre mehr als gewagt. Wahrscheinlich ist es seine Absicht, die Garibaldi'sche Pläne zu vereiteln und alle Organisationsversuche von neuen Streitkräften im Reime zu zerstören. Ob er bei diesen neuertlich von ihm bestandenen Kämpfen Garibaldi oder dem General Gambetta sich gegenüber sah, müssen wir nicht. Garibaldi scheint aber mehr die Aufgabe zu haben, Eisenbahnen zu zerstören und Telegraphenhäute abzuschneiden, worauf die Verstärkung seiner Banden durch Genetruppen hindeutet. — Bazaine hat sich in Nancy durchaus nicht vorhersehbar gehalten, fast noch zäher sind die über ihn verbreiteten Lügen. Niemand weiß bestimmt, ob Leboeuf in Mex oder in England ist; jedenfalls aber heißt der Commandant von Mex nicht Leboeuf, sondern Gossinères. Letzterer soll verlangen, daß er und seine Festung nicht in die etwaige Kapitulation Bazaine's eingeschlossen werde, er will das Schicksal der ihm anvertrauten Festung von dem Geschick der „Albionarmee“ trennen. Wir haben aber nicht deshalb Bazaine in Mex mit so großen Opfern eingeschlossen, um nach seiner Gefangenennahme eine mühsame Belagerung der dann von so vielen Fefern befreiten Festung zu beginnen. Bazaine und Gossinères mögen ihren Streit unter sich ausstragen. Vor allen Dingen warnen wir aber vor den Berichten über Hungernot in Mex, sowie von den Defektoren. Beides kann wahr sein, aber ganz das falsche haben wir schon vor 6 Wochen gesehen. Man sieht es in Berlin. Bazaine als den Retter der Gesellschaft darzustellen. Auf alle Fälle ist die Zeit von 5 Tagen, binnen welcher Bazaine über Annahme oder Nichtannahme der Capitulationsbedingungen sich entscheiden sollte, verstrichen. Abwarten, ab warten! — das ist unser Recept. — In Tours scheint man sich nun zur Erreichung der notigen Präzision zur Wiederherstellung der Disciplin entschlossen zu haben. Bourbaki, der erst den Oberbefehl über die Voies Armee übernehmen sollte, ehe er nach Paris abging, lebt seine Soldaten sofort aus den Kasernen aus und Biououale bezichtigt. Er gab jedem Vorgesetzten bis zum Corporal herab das Recht, im Halle der Widerleglichkeit sofort den Untergebenen zu erschießen. Mehrfach hat dieser Befehl schon gewirkt. Sein Nachfolger in der Voies Armee, die 80,000 Mann stark, aber völlig ungeübkt und schlecht bewaffnet sein, auch an Munition Mangel leiden soll, d'Aurelle de Paladine, erlich einen Tagesbefehl, wonit es heißt: „Ich bin vollkommen entschlossen, jeden Soldaten erschießen zu lassen, welcher vor dem Feinde schwankt und wenn ich zufällig selbst einmal meine Schuldigkeit nicht thun sollte, so befiehle ich Euch hiermit, auch mich zu erschießen.“ Es mag weit gekommen sein, wenn man solche Befehle erläßt. Ein anderes Beispiel, wie es bei den Franzosen zugeht, liefert ein Aufzug des berüchtigten Biououans in Paris, der in seinem „Freizeit“ sich erbauung also vernünftigen läßt: „Der Feind ist Gott. Gott gegen Gott ist der Menschen Antagon. Wenn die Menschheit fort schreiten will, so muß sie die Gottlosigkeit als Basis haben. Es ist höchst notwendig, aus der Erziehung des Kindes jede Spur von Religiosität zu verbannen, damit man als Kreis die Kraft habe, gegen das religiöse Christentum in seinem Gehirn zu reagieren.“ — Der Maréchal von Palaisseau, Dr. Morizot, 75 Jahre alt, der als 6. preußischer Offiziere im Amtsgebäude die Revolutionen für die Gemeinde Frankreich, infolge eines Wettbewerbs den Revolver zog, 1. Offiziere verwundet, wurde sofort kriegerisch behandelt und 1 Stunde nach vollbrachte That erschossen.

Schwerin, Dienstag, 25. Oct. Aus Rheins vom 21. d. M. geht die Wiedlung ein, daß der Kaiser von Aufstand an den Großherzog nächstehendes Telegramm gesendet hat: „Ich bitte Dich, das Kreuz des St. Georgsordens III. Klasse anzunehmen, daß Du so wohl verdient hast. Gott gebe, daß der Krieg durch einen dauernden Frieden bald beendet werde!“ — Wien, Montag, 24. Oct., Abends. Die habsburgische „W. App.“

bringt nächstehendes Telegramm aus Tours vom heutigen Tage: Die Regierungsdelegation hat die englischen Vorschläge wegen eines Waffenstillstands im Prinzip angenommen. Thiers ist bestimmt, nach vorgängiger Verabredung mit der Centralregierung in Paris in Verhandlungen mit dem Grafen von Bismarck einzutreten. Dr. J.

Aus Rimpheim vom 24. October wird offiziell gemeldet. Schlüsselstadt hat heute (Montag) capituliert. 2400 Gefangene wurden gemacht, 120 Geschüsse genommen.

Tours, 23. October, Abends. (Offiziell.) Durch Decret vom 22. d. wird Secretary mit dem Obercommando über die Mobiliarden, die mobilisierten Nationalgarde und die Freischützen Corps der westlichen Departements Aministere, Morbihan, Côtes du Nord, Ille et Vilaine und Loire inferiore beauftragt und mit allen Nachschubmitteln ausgestattet; er wird nur von dem Kriegsminister abhängen. — Diese Truppen werden den Namen „Streitkräfte der Bretagne“ führen. Gardekorps wurde zum General Commissair dieser Streitkräfte ernannt.

Brüssel, Montag, 24. October. Der Graf v. Walloo ist hier eingetroffen. Nach hierher gelangten Nachrichten wird die Arbeiterschlacht im Departement du Nord von Tag zu Tag bedenklicher. In Asco feiern sämtliche Fabriken mit Ausnahme von zweien. Die Behörden haben angeordnet, daß alle im Departement weilenden Fremden unter 50 Jahren zum Dienste gegen den Feind eingezogen werden; falls sie sich weigern, werden sie ausgewiesen. Uebrigens erwiesen sich die vorhandenen Waffenvorräte als durchaus unzureichend, so daß selbst Steinschloßgewehre zur Vertheilung gelangen. — Viele Berichten aus Tour schildern die Regierung die Wege und die Stadt verbarrikadierten. Der Belagerungsstand für Tours und das ganze Departement Andre et Voie ist erklärt. Dr. J.

Einen Lustpostbrief des Frankl. J. aus Paris, 15. Oct. entnehmen wir: General Trochu hat an den Maréchal von Paro über die Transfamation von mobilisirungsähnlichen Bataillonen der leichten Nationalgarde ein Schreiben gerichtet, aus dem die Schlussstelle hervorhebt: „Zu schließe die Parole, hier Blaue, mit folgender Verklärung. Im Monat Juni dieses Jahres soll die transalpine Armee in der Bollardière über Straß mit dem Rufe: „Nach Berlin! nach Berlin!“ durch Paris ziehen, diese Juweliart zu thieren, wogegen ich vielleicht als einziger der Generalfürst, dem Marschall-Arbeitsminister zu erklären, daß ich in diesem überflüchtenden Beginne des Feldzuges (dans cette bruyante entrée en campagne) so wie in den aufgebotenen Mitteln Elemente einer großen Niederlage erfüllt. Das Document, welches ich um diese Zeit bei dem pariser Rotat-Tuoloue deponierte, wird eines Tages den Beweis liefern, daß mein Herz von jährlingen, nur allzu geträchtigten Abnugungen erfüllt war. Heute braucht ich bei dem Feiertag zu Juwelen, welcher sich der derauthalter Welt der Gemüther bemächtigt hat, Schwierigkeiten, die eine sehr labile Aehnlichkeit mit denen haben, welche in der Vergangenheit zu Tage getreten sind. Ich erkläre hier, daß ich durchdrungen von dem vollen Vertrauen auf den Umlaufweig des Blaues, welcher der greisen, in der Belagerung von Paris Ausdruck intendent, daß der Widerstand zu verkannt sein wird, dem Feind nicht nahegeben werde, welche die Unzufriedenheit des Publikums zu überwinden. Indem ich mich auf die Alten geheimnisse Blaues und auf die Verantwortlichkeit berufe, welche Niemand mit mir teilt, werde ich den Plan, welchen ich mit vorausgesetzt habe, bis zum Ende darüberführen ohne ihn zurückzulassen. Von der Bevölkerung von Paris verlangt ich als einzigen Dank für meine Anstrengungen, daß sie mir das Vertrauen ertheilt mit dem sie mir vidererdegibt hat.“

Was die Entzehrung des Generals v. Steinmetz vom Kommando der ersten Armee an betrifft, so gibt ein vor Paris famosender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelne war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach Ansicht dieses Gewaltromans hatte bei Ausbruch des Krieges der Armee in seiner heimatlichen Armut, vor der großen militärischen Bedeutung des Generals gegen die Anzahl des Armeegeschäfts ihm in seinem Kommando bevorzugt, weil er einmal ein oft gebrauchter Einzelner war. Der Feind erwartete, so gibt ein vor Paris stehender Korrespondent der „Daily News“ darüber einige Nähere aus unbeschreibbar guter Quelle. Nach

Hyacinth for Glasses.

10 bulbs of the very best kinds from 2 Thlr. to 3 Thlr.
10 Glasses for Hyacinth 1 Thlr.
Recommended

B. van Til,
Schlossstr. 32, Dresden.

Büchsenmacherei

von

Anton Stiebritz,

Altstadt: Dohnaplatz Nr. 6c,
jeweils:

Hauptgeschäft: Neustädter Rathhaus,
Aberndamm

Reparaturen, Neubauten &c.

zur schnellsten und besten Belebung an.

Werter empfiehlt in beiden Geschäftsräumen Waffen angbarer Sorten und alle nur vor kommenden Munitions-Gegenstände, Jagd-Utensilien & Militair-Effekten.

Büchsenmacherei

der Büchsenmeister Julius Riesse.

NUR

18 Waisenhausstraße 18,
Ecke des Dohnaplatzes, vis-à-vis Café Français.

Gänzlicher Ausverkauf

von

Schreibmaterialien.

!!! Spottbillig !!! Spottbillig !!!

Kein Ausverkauf

bietet wieder Gelegenheit, zu so staunend billigen Preisen zu kaufen.

Aufklärung! Kein anderes kleinstes Geschäft im Papierfach ist mit diesem Ausverkauf 18 Waisenhausstraße 18 verbunden.

Görlitz.

Hotel König Wilhelm,

ganz neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt dem gelesenen Publikum zur geneigten Beachtung

Paul Schander.

Reifen,
Diademes &
Kämme

von 2½ Ngr. bis
4½ Thlr.

empfehlen zu den einfachsten alltäglichen Frisuren
H. Kellner & Sohn,

Schlossstrasse 4.

OSCAR BAUMANN'S
aromatische
EIBISCHWURZEL-SEIFE

ehrwürdig bekannt durch ihre ausgezeichneten Eigenschaften, der Haut ihre Glätte, Gesundheit und hammetartige Weißheit bis in das höchste Alter zu bewahren, eignet sich besonders zum Toilettegebrauch der Damen und ist für Kinder, deren Haut noch zart ist, die einzige Seife, welche mit Vorteil angewendet werden kann.

1. Qualität a Stück 2 und 4, 3 Stück 5 und 10 Ngr. empfiehlt

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.
Größtes Lager feinstes Parfümerien, Kämme, Bürsten &c.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

jeweils alle zur Krankenpflege nötigsten Gegenstände sind zu verkaufen und an

verliehen: Friedrichstraße 8c.

Als jetzt noch ohne Steuerabzug und zum alten Preise

Caffee's,

produkt von seinem leidlichen Geschmack.

Campinos

grün, a. Wld. 60, 65, 70, 75 80.
Campinos gelb, a. Wld. 70, 75, 80, 85 90.

Guatemala u. Venezuela, a. Wld. 90 und 95 100.

Java-Caffee's gelb,

a. Wld. 85, 90, 95, 100 u. 110 120.

West. Welt-Moera, a. Wld. 95 100.

Plantagen-Café, a. Wld. 95 100.

Brasilianer Caffee, 120 Wld.

bei 5 Pfd. a Pfd. um 5 Pf. billiger.

Dr. Vogl Homöopath. Getreide-Caffee

v. Krause u. Co., Herrenhausen, 20 Wld.

für 1 Thlr. a. Wld. 20 Pf. empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brüderg. 11, 3. g. Adler.

Alle gute Java-Cigarren,

100 Stück 17 Ngr.

Trabuccos 100 Stück 20 Ngr.

Cuba, 100 Stück 22½ Ngr.

Cuba Portorico 100 Stück 24 Ngr.

Ambalema 100 Stück 26 Ngr.

Havana-Auswahl 27 Ngr.

Pa. Ambalema mit Cuba 30 Ngr.

Neptuno 100 Stück 35 Ngr.

Star of the West 100 Stück 38 Ngr.

Palma Real 100 Stück 40 Ngr.

Cuba Havana 42 Ngr.

La Voladora 100 Stück 45 Ngr.

Pa. Cuba Havana 48 Ngr.

La Mathilda 100 Stück 50 Ngr.

Crema de Cuba 100 Stück 2 Thlr.

Crema de Havana 100 Stück 2 Thlr.

Alle von mir gefauften Waaren

werden nach Wunsch

versandt.

Albert Herrmann,

gr. Brüderg. 11, 3. golden. Adler.

Dr. Neschl

tantentätigkeit erprobte Bräuner-Gin-

reitung zur leichten Belebung des

Gezähns, jedes Lustens,

bei Alt und Jung, Schleppseiden, zum

Schutz gegen häutige Bräune, Durch-

setzen, Fressen und Anwendung des

Hauses. Zu bestellen durch die

Apotheken, Preissatz siehe, Wallstraße,

in Dresden bei:

Weigel, Zreh, Marienstraße 24.

Franz Henne, Amalienstraße 4.

Oswald Reif, Ferdinandstraße 1.

Karl Fischer, Brüderstraße 2.

Apotheken, Annenstraße.

Enorm billig

halbw. Kleiderstoffe

1 Ngr.

woll. Kleiderstoffe

25 Pf.

Poil de chevre

nich selbst gefestet 3½ Ngr.

Jetzt nur 18 bis 20 Pf.

woll. Kleiderstoffe

statt 7 Ngr. für 2½ Ngr.

Jacca-Gassinet 25 Pf.

Schwarz Patent-

Sommet 6 Ngr.

Braundruck 15 Pf.

Möbeldamast

22 Pf.

Möbelcattun

3 Ngr.

O. G. Höfer,

2 Minutenstraße 2.

Carbolsäure

(Phenylsäure)

rein und chemisch rein zu Desinfektions-

und Paraffinwischen eignet

J. Brönnner's Fabrik

Frankfurt a. M.

Geschäftsgesuch.

Ein erfahrener Geschäftsmann wünscht

sich mit einem Kapital von ca. 10,000

Thalern bei einem einfachen, selbst-

vertraulichen Vertrag, über

andere Stoffen- u. Holzgeschäfte in Dres-

den zu betreiben, und erbitzt Mr.

unter B. J. 524 durch die Immobilien-

Expedition von Hausestein &

Vogler in Dresden.

Neueste Erfindung

Glas verläßt zu erlernen unter O. P. s in der Exp. d. Bl. nie vergessen.

Ein feuerlester Geldbeutel wird zu taufen gelacht und sind gut. Ofer-

ten mit Preisangabe erbeten unter L. G. 4 Postamt Dresden.

Photographie.

Ein Copier kostet bald viele mächtige Zeitung, Mr. Bitter Bleist., Blätter, großes Bild im Bandgebäck, Alth., Elbberg 4 parterre abgezogen.

Über 4 Säckel Feld in Neubanne-

weiger Blätter ist von Oster an billig

zu verpacken oder zu verkaufen. Wld.

Her. Albert Hoffmann, Radebeul.

Polnisches Masthummelfleisch

von bekannter Währ., a. 30 und 35 Pf. empfiehlt Carl Rückert, Königsberger Straße 79, vis-à-vis Hammer-

diener.

Sicilianer Naturwein,

ein schöner Süßwein, direkt bezogen in großen Flaschen a 12½ Ngr. empfiehlt

Gruß Endw. Zeller,

Lungenschindwindschutz

heilt durch eine bewährte Kurmittel Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigstrasse 111, auch brieflich.

Garantie für den Erfolg

Rusma,

das beste existirende

Gutha rungs-Mittel,

entfernt Ihnen wenige Minuten jedes unansehnliche und mißliche Haar, ohne der Haut im Geringsten zu schaden.

Preis a Pot 1 Thlr.

Hauptdepot in Dresden

Tode's Commiss.-Compt.

Victoriastraße 23.

Das berühmte Brustbonbon

arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stoppel in Altenbach,

ein bei Brust- und Hustenleiden

verwendetes Mittel.

in Dresden bei:

Weigel, Zreh, Marienstraße 24.

Franz Henne, Amalienstraße 4.

Oswald Reif, Ferdinandstraße 1.

Karl Fischer, Brüderstraße 2.

Einladung

zur Beteiligung bei der Lotterie „SAXONIA“ für sächsische Invaliden und Soldaten - Wittwen und Waisen des deutsch-französischen Krieges 1870.

Blitzende, rubinreiche ohne Gleichen sind in dem deutsch-französischen Kriege d. J. die Siege und Erfolge der deutschen Heere, schwer und zahlreich seine edlen Opfer.
Auch Sachsen's Krieger schmücken reiche Vorberufe, aber auch von ihnen schwer und thuer erlauft. In Tausenden füßen auch bei uns die hilfsbedürftigen Hinterlassenen der für das

Deutsche Vaterland gebüllten Herzen und Laufenden unserer Krieger sind zuerst getötet außer Stande, den früheren Erwerbstätigkeit mit lohnendem Erfolge sich wieder zuzuwenden.

Noch ist das Ende dieses furchtbaren Krieges nicht zu ermessen, der Zahl seiner Opfer nicht geschlossen.

Weitreichendes Feld für edle Wohlthätigkeit und Opferwilligkeit!

Sie hat sich bereits in reizendem Maasse befunden, aber noch lange nicht sind jene edlen Zwecke erfüllt, noch mächtige Hilfe thut noch, und kein Weg werde veräumt, dem warmen deutschen Herzen weitere Gelegenheit zur Beteiligung an dem nationalen Siegeswerthe zu bieten, weiter zu sorgen für die durch den Krieg unheilbar geschädigten Väter, Söhne, Brüder, für die Hinterlassenen unserer thrennen Toten.

Auch wir wollen unsere Vermittelung bieten für jene hochheiligen Zwecke durch die unter Zustimmung der königl. sächs. Staatsregierung und Kontrolle des biesigen Stadtraths zu veranstaltende **Lotterie**

„SAXONIA“

für sächsische Invaliden und Soldaten - Wittwen und Waisen des deutsch-französischen Krieges 1870.

Das Unternehmen ist nach dem von dem königl. Ministerium des Innern genehmigten Plane in's Leben getreten und erbittet reiche Wohlthätigkeit aus den weitesten Kreisen durch

Ausnahme von Losen a 1 Thlr. und Gewährung von Liebesgaben jeder Art zur Verwendung als Gewinne der Lotterie.

Die Losverkaufsstellen werden durch besondere Bekanntmachung bezeichnet werden. Den Generaldebit der Lose hat unser Mitglied Stadtbaumeister **Alfred Richter** in Döbeln übernommen.

Die dem Unternehmen gütigst zuzuhenden **Liebesgaben**, für welche wir insbesondere auch an die teilnehmenden Herzen edler Frauen und weinen, wolle man unter der Adresse

des Comitees der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln einenden.

So möge denn deutsche Wohlthätigkeit, patriotisches Mitgefühl mit zahlreichen Liebesgaben und in reichlichster Beteiligung auch zu unserer Glückshörne herantreten, auf das aus ihr

den für Deutschland Ehre und Unabhängigkeit empfangenen Wunden ein um so reichlicher Ballast fließe.

Döbeln, am 18. October 1870.

Das Verwaltungs-Comite der Lotterie „Saxonia“.

Rath. Bernhardt. Rath. Grieben. Rath. Schulz. Hawerkamp. Zimmermeister Naumann sen. Fürstbaumeister Palitzsch. Rath. Richter, Hauptcollecteur. Buch. Carl Schmidt. Steiner Schmidt. Stadtrath Dr. Schmieder. Vertreter. Postdir. Schuhmacher, stellvertret. Vertreter. Rath. Speck. Bankdir. Wille, Gossler

PLAN der Lotterie „Saxonia“

für sächsische Invaliden und Soldaten-Wittwen und Waisen des deutsch-französischen Krieges 1870.

1. Für die zu Gunsten der Invaliden und Wittwen und Waisen der im deutsch-französischen Kriege 1870 gefallenen Krieger Sachsen zu veranstaltende Lotterie „Saxonia“ werden 30.000 Lose (Nr. 1-30.000) ausgegeben, von denen jedes einen Thaler kostet und einen Gewinn zu erwarten hat.

2. Die Gewinne haben folgende Werthe:

1 Hauptgewinn a 1000 Thlr.	8 Gewinne a 100 Thlr.	50 Gewinne a 10 Thlr.	150 Gewinne a 1/2 Thlr.
2 Gewinne a 500	10	50	200
4	20	25	400

3. Die Gewinnbeträge werden erlangt durch

1) das Kaufgeld für die Lose und 2) unentgeltliche Liebesgaben.

4. Der Ertrag des Unternehmens wird bei thunlichster Belehrung des Verwaltungsaufwandes an die königl. sächsische Staatsregierung zur Verwendung für den Lotteriespred abgeliefert und über Einnahme und Ausgabe öffentliche Bekanntmachung abgetragen.

5. Die Losziehung erfolgt öffentlich in Döbeln vier Monate nach Veröffentlichung dieses Plans unter Kontrolle des Stadtraths dafelbst und den für derartige Geschäfte freihalten Garantien und Formen.

6. Die Gewinne erhalten Nummern von 1 bis 30.000 und erfolgt die öffentliche Bekanntmachung des Resultates der Losziehung durch die „Leipziger Zeitung“.

7. Die ersten sieben Gewinne werden in bararem Gelde, die übrigen durch die für die Lotterie eingehenden unentgeltlichen Liebesgaben und andere für die Verlohnung aus den Kreisen der Kunst, Industrie u. s. w. anzufließenden Gegenstände geleistet.

8. Die an die einzelnen Lose entfallenden Gewinne werden den Losinhabern gegen Ablieferung der betreffenden Lose auf Anmelde vom achten Tage nach Veröffentlichung des Resultates der Losziehung ab ausgezahlt.

9. Gewinne, welche drei Monate nach Veröffentlichung des Resultates der Losziehung noch nicht erhoben werden, sind als von den Gewinnern aufgegeben zu betrachten und werden für die Preise der Lotterie verbraucht.

10. Sollte eine Anzahl der 30.000 Lose nach Ablauf dreier Monate, von der Veröffentlichung dieses Plans an gerechnet, Abnahme nicht gefunden haben, so tritt bei der Zahl und Höhe der Gewinne eine entsprechende, der Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern bedürftige Reduktion ein.

Café & Restaurant von F. A. Müller am Neumarkt

empfiehlt seine in der ersten Etage neu eingerichteten Restaurations-Localitäten u. Billards

hiermit zur geneigten Beachtung.

Blumenzwiebeln

empfiehlt zu heruntergesetzten Preisen (gut für Ausstellung):

Ida, fein gelb,	Lord Wellington, rot,
Haydn, rucpur-violett,	Baron van Tuyl, weiß,
Argus, dunkelblau mit weitem Ringe,	Grand vainquer, blau,
Baron van Tuyl, rot,	Lamplyster, lila-
Corone des Celles, vorzellanblau,	Von Schiller, leuchtig rot,
Lord Baglan, dunkelblau,	Laurens Koster, schwärzblau, mit grünen
Carl, Kronprinz v. Schweden, purpur,	Spitzen.

Obige 13 Prachtarten empfiehlt zu 8 Thlr.

B. van Til, Schlossstraße 32.

Nach Auswärts
gegen Nachnahme.

Alpacca-Regenschirme

von 1 Thlr. an.

Zanella-Regenschirme

von 1 Thlr. 15 Mgr. an.

Seidene Regenschirme

von 2 Thlr. 10 Mgr. an

empfiehlt die Firmatris von

Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Caserne.

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Eine grosse Partie angefangener und fertiger Stickereien vorjähriger Muster in geschmackvoller Dessins und brillanten Farben verkauft ich zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anna Wirthgen,
Wallstraße 5a.

Ein tüchtiger Wagenmacher findet

dauernde Arbeit bei W. Schreiber

in Greizhain, Friedrichstraße 35.

Schuhmacher.

2 gute Herrenarbeiter, 1 zum

Ausbessern für Damenarbeit fin-

den dauernd Beschäftigung bei

C. W. Nicolai,

Kandhausstraße 19.

Damen, welche ihre Niederkunft im

Stil zu erlangen wollen, können

lieblose Aufnahme erhalten bei

Marie Heise, Gedamme,

Ammonstraße Nr. 27 drei Treppen.

Nähmaschinenarbeit

aller Art (Doppelsteppstich) wird an-

genommen, ebenso werden Damenthei-

ter und Knabenkleider gefertigt:

Wilmersdorffstraße 55, II.

Einige Cigarren-Arbeiter

kennen Arbeit erhalten in der Fabrik

zu Königstein.

Geld! Geld!

in jeder Betragshöhe auf Wechsel und

Sicherheit verbraucht sofort

F. Petzold,

Galeriestraße Nr. 22, II.

Getragene Herren-

fleider sind billig zu verkaufen:

am See 16, 1. Et. rechts.

Truthühner,

15 Stück, sind in circa 4 Wochen fett

und verfäßlich bei

G. Muße in Michendorf

bei Waldheim.

Emser Pastillen

sowie alle anderen Sorten Pastillen

empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 24.

Lungenchwindsucht,

Breasts und Hals-Krankheiten werden

naturgemäß, ohne innerliche Medica-

mente, durch ein seit Jahren bewährtes

mittel, einfaches Verabreichen kriechlich ge-

heilt. Albrecht

Dr. Rottmann

in Altenburg a. M.

(Gegenzeitig franz.)

Ein Mädchen aus dem Gebirge, wel-

ches sehr gesund im Kleidermachen

wolle, die

Wärmekissen

Damaskus

die Elie 3

Stadt 2

den Siedl. 2

die Elie 3

Blauenberg

breit, das

7 1/2 Mgr.

Blaudruck

Gefüllt, das

Bettzeug

das Stiel 2

die Elie 3

Bett-Zuleit

das Stiel 2

die Elie 3

Pianoforte v. Hartem und selang.
Ton zu 120, 70, 55, 45, 35 Thlr.,
1 Gantone 9 Uhr., 1 Konzertstück
mit 4 Klängen 12 Thlr., 1 Truncatur
6 Uhr. u. a. m. sind billig zu ver-
kaufen 17 zweite Etage.

Schlossergesellen,
gute Blecharbeiter und ein Dreher
werden gefunden Scheunenvorstraße 1.

Des alten Schäfer Thomas

seine 22. Prospekte für die
Jahre 1871 und 1872.

Zum ersten Male nach einer Reihe
von Jahren verlässt der alte Schäfer
Thomas Deutschland Ruh und Frieden,
Glück und Segen, und nur Frankreich,
Italien, Spanien, Russland und
die Türkei werden zunächst von Un-
ruhen, Krieg u. s. zu leiden haben.

Bei den vielen Radabnahmen des
Schäfer Thomas bitten wir auf den
Verlagort Hamburg und Altona zu
sehen. Postamt bei C. E. Dietze,
Frauenstraße 12.

Mit einem kleinen Capital wünscht
der Zemand an einem Geldkasten
zu beteiligen. Adressen H. G. 41
möchte franco mitteilen.

Eine tüchtige Bäckerei, welche einer
Bäcker und Brotbäckerei vornehmen
kann, sucht Stellung. Adressen unter
S. T. sind in der Expedition d. M.
niederzulegen.

Ein tüchtiger Mechaniker.

wiecher schon bestens machbaren
Institut hat, findet dauernde und lohnende
Beschäftigung bei Otto &
Rieding, Fabrikmaschinen Fabrik.

Den geehrten Kunden

meines entlaufenen Mannes, des
bei Gorstelitzen F. A. Meller,
die schuldige Ansicht, daß das Gericht
seinen ungeliebten Fortgang hat, da-
bei wird mein ehrliches Vertrauen sein,
durch solle Preise und reelle Bele-
bung das bis jetzt genossene Vertrauen
zu rechtfertigen.

Dresden, den 25. October 1870.

Hochachtungsvoll

Marie W. Meller,

postleiterant.

Eine Baustelle

29. Allen Strakenstraße, 10. Einen
Stein, mit festa vorhandener Straße,
Scheune und Waschräumung, ist
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen, Näh. Schulgasse 6 var.

1 Dampfmaschine

Optimal, liegend mit verstellbarer
Spannung, gebraucht, aber noch in
tadellosem Zustande befindlich, in villa
zu verkaufen bei Merkle jun.,
Zollstraße 32.

1 Victualian-Geschäft
oder Schankwirtschaft steht zu kaufen
Gefällige Adressen nimmt die
Expedition d. M. unter Schrift E. B.
Nr. 100 entgegen.

Durch das Comptoir Victoriastr. 20

werden den gerüchten heisenden
Dienstboten aller Branchen bestens
empfohlen, vorzüglich gute süddänische
Bekleidungen, Kammer-Janzen,/
Wirthschafterinnen für Deconomie &c.
Da nur gute Dienstboten im Kom-
plexe ausgenommen werden, so können
alle Anfragen entgegengeworben werden.

Friedr. Riebe & Comp.

personal, bezagl.

Berwalt. Buchhalter. Gemis-
Wirtschaftschafterinnen und Reis-
nerinnen werden plaziert

Rampeschestr. 25. I.

Im Pfandgeschäft
von Julius Jacob.

17 Galeriestr. 17. II.
sind billig zu verkaufen:
neue und getragene

Winterhüte und Hosen.

Getragene werden stets ge-
kauft, sowie als Zahlung ge-
gen neue mit angenommen.

2 Buchhalter. 2 Reisende. 1
2 Commiss für verschiedene Gesellschaften
samt gut plaziert d. Bureau
Schlossstrasse 4.

2 Förster. 3 Dec.-Berwalt. 1
2 Mühlensverwalter. 2 Geve-
dienten, 2 Gärtner, 1 frischer
2 Gouvernanten, 1 Bonne, 2
Verländerinnen, 1 Gesellschafterin,
2 Wirthschafterinnen, 1 Stu-
denmädchen, 1 Kellnerin, 2 Nach-
mädchen, 3 Hausmädchen gefunden durch
Bureau **Schlossstrasse 4.**

Achtung.

Schöpfensteisen. a. Bild. 3½ und
4 Uhr., **Schweinefleisch.** a. Bild.
5 Uhr. empfiehlt **Traugott Gold-**
schmidt, kleine Weißnerei Gasse 6.

Ein Arbeiter.
welcher etwas Feldarbeit vertritt wird
geachtet Weitstraße Nr. 15.

Günstiger Kauf.

Ein in bestem Huße stehendes Agentur-
und Commissionsgesellschaft, verbun-
den mit einem Logis- und Dienstboten-
Nachwesungs-Vermölt, sowie Haupt-
und Special-Agenturen verschiedener
Versicherungs-Gesellschaften, ist sofort
für 150 Thlr. zu verkaufen. Adressen
unter E. A. nimmt Herr Max Rückpfeier
der Weitstraße 6 entgegen.

Offene Stellen

für Buchhalter, Korrespondenten, Pro-
visorischsendende hat auf's Neue zum
Nachweschen bereit.

A. Gallwitz.

Dresden, Ammonstraße Nr. 37.

Gim noch sehr gut erhaltenes **Piano-**
forte

ist für 32 Thlr. zu ver-
kaufen: Galeriestraße 10, 3. Etage.

Gute Oelgemälde

in großer Ausmaut, sind billig zu ver-
kaufen: Breitgassestraße Nr. 7, 2. Etage

gegenüber der Post.

Gg. Richter's

Nachfolger.

Mr. 3b große Blauehndestraße Nr. 5b,
Band-, Garn-, Zwirn- und
Seiden-Handlung.

Bekleidungen mit Sonnenwaren,
jetztige Wäsche und Strumpfwaren.

Grobes Lager.

Billige erste Preise.

Allen gebraten Haushalten, Vor-
steckern von Instituten, sowie allen
Gewerbetreibenden, welche in dieses Jahr
ausladender Artikel benötigt sind,
hält sich obige Firma bestens empfohlen.

Königl. Hoftheater.

In der Weinsbergerstraße:

1. Mittwoch, den 26. October:
Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf
Wartburg. Große romanti. Oper in
3 Akten, von R. Wagner. Herren:
Köhler, Jäger, Deagle, Baehr, Gia-
verger, der 2. Mitt. Wein-Damen: Rahn,
Bräuse, Eine-Allesdein, Weber.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, den 27. Oct. : Familien-
spiel. Der Kästnerkasten — Ma-
nungen unter.

Festtag, den 28. Oct. : Die Indianer
Weiber von Wörther. Aufführung
am Abend.

Amation-Nachrichten.

Geboren ein Sohn: **Am. Gen.**
Kunst Kleine in Berlin. Am. Carl Frieder.
Reist in Rom. Am. Karl. P. & Am. Carl
in Rom. Am. Gymnasiallehrervertret.
Dr. phil. G. Schmid in Jena. Am.
Director G. A. J. Geißel in Wittenber.
Am. Hauptmann Otto Rethmar in
Dresden. Am. Preußische. Am. Emilie
Aßler in Dresden. Am. Leopold: Am.
Bernhard Becker in Vengenfeld 12.

Verlobt: Herr Hermann Goetz mit
Arl. Clara Blaue in Leipzig. Herr
Julius Sieg mit Arl. Helene Goethe
in Leipzig.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste
in Bayreuth. Herr Carl Hermann mit
Arl. Amalie Winter in Jena. Herr
Guido Hermann mit Arl. Clara Brügel,
geweiht. Hermann, geb. Am. in Altenber.
Herr Emil Bräuer mit Arl. Emilie
Johanna in Altenber. Herr Otto Seppelt
mit Arl. Helene Bräuer in Prüm.
Herr Heinrich Oberlein mit Arl. Marie
Giegling in Lübeck. Herr Moritz
Bauer mit Arl. Marie Bernhardt in
Greifswald del Altenber. Herr Apotheker
G. G. Jäger mit Arl. Anna Dette in
Gotha. Herr Adam Heute mit Arl.
Adelheid Kunz in Dresden. Herr
Paul Höfe mit Arl. Elsbeth Bernhardt
in Dresden. Herr Julius Haase mit
Arl. Pauline Höfe in Dresden.

Getraut: Herr Dr. med. Traudott
Herrmann mit Arl. Margaretha Auguste

Oscar Renner

Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt und verzapft von heute
ab fortwährend

Echt englischen Porter

v. Barklay Perkins & Co., London,
frisch vom Fass à Tulpe 2½ Rgr.,
in Flaschen mit halbjähriger Va-
gerung à Dutz. exel. Glas 1½ Thlr.

N.B. Verwundete, welche Verordnung des Arztes
nachweisen, erhalten Preissenkung.

Annen-Apotheke, Ammoniak, neu erichtet,
Benzin.

Pilsener Bier-Niederlage.
Pilsener Winterbier
unübertrefflicher Güte.
Grosse Neustadtsgasse 7 und
Schloss-Straße 2.
Hollack.

Leih- und Credit-Ministral
13 Pirnaische Straße 13

gewährt **Gelddarlehen** auf Waren aller Art, Gold, Silber,
Uhren, Ketten, Staatspapiere, Lebenspolizei, Beläge, Renten,
Garderobe, Wäsche, Meubles &c. unter strenger Disziplin.

E. Pallas.

Palaisplatz! Zum ersten Mal hier!

Täglich von 3 bis 8 Uhr Abends.
Die 4 unübertrefflichsten Kontraste aus Wien,
Prag, München und Japan.

Größe Dame 84 Zoll — 26 Jahre.

Kleine Dame 32 Zoll — 25 Jahre.

kleiner Herr 36 Zoll — 24 Jahre.

Meiste's Werden 34 Zoll — 3 Jahre.

Abend interessante Auffahrt der kleinen Höchsten

Admiral Piccolomini u. Marquise de Pompadour
in der kleinsten elegantesten Salon-Gouphae mit lebendem

Janzen-Pferden (Zum Tom). —

Eintritt: 1. Platz 5 Rgr. 2. Platz 2½ Rgr. Kinder die Hälfte.

12. Bairisches Bierlocal. 12.
Schössergasse Nr. 12,
gegenüber der Börsehalle.

Unterzeichnet empfiehlt dem geehrten Publikum einen guten Mittagso-
tisch zu Abonnementpreisen, sowie allen geheuen Abnehmern ein fröhliches
Culmbacher Bier in 1½ und 2½ Liter abzugeben.

Aufdringvoll

F. A. Lange.

Leipziger Keller
Ecke der Heinrichstraße.
Heute großes Schweins-Bräumenthießen
mit vielen Überraschungen
und angenehmer Unterhaltung.

Bautzner Bier-Halle
Moritz-Allee No. 4.

Heute großes Schweins-Bräumenthießen. Anfang Abends 8 Uhr.
Wer sich 8 Uhr an Weißfleisch, Blut-, Charlotten- und Leberwurst, Außer
einem St. Lazer empfiehlt ich Bautzner Markt-Vier als etwas ganz Aus-
gezeichnet.

Aufdringvoll

Eduard Lehmann.

Gerichtlicher Ausverkauf
Seestraße Nr. 2.

Sonntags den 29. Oct. Schluss des Ausverkaufs der
noch vorhandenen, zur Nachkonzessionasse des Kaufmanns Hrn. Heinrich
Rau hier gehobenen Warenvorräte, als:

schwarze u. weiße Spitzen, Spitzen-Kragen und Manschetten,
gestickte Taschentücher, Tafelsieder, Kopftücher, Streifen und
Kinsähe, d. Schleier, gemusterter und glatte Tülls, Chemi-
settes, Ballkleider, sowie angenehm Kinderstrumpfgürtel, coul-
fettes, Samtbander, Roulaurüsse, baumwoll. und woll. Bänder,
Möbel- und Koffer-Schnüren, seidne, woll. und baumwoll. Libern,
Schuh- u. Korsfettel, Rock- und Kleiderbesätze &c. &c.

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Wiederveräußern
bei Abnahme von größeren Posten ent-
sprechend billigere Preise.

Das Möbel-Lager

von

Brößl & Grundig,

Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,
I. und II. Etage, Eingang Quergasse,
sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler-
und Polstermöbeln Garantie und billige Preise.

**Damen-, Mädchen- u.
Knaben-Paletots,**
Taqetts und Jästen für Herbst und Winter empfiehlt, die
große Auswahl, in bester Qualität der Stoffe, billig.

W. Reimann,
3 Marienstraße 3. Autospatz 3.

Ein vortreffliches, renommirtes!
Heilmittel 
Rheumatismus

Gicht, Nervenschwäche, Lähmung, Kreuz- und
Brustschmerz, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerz ist der von mir erfundene, früher höchst bewährte

Fichtennadeläther;

vielzahl anerkannte Danfschreiber geben Zeugnis für dessen
außerordentliche Wirksamkeit, und empfehlen wieder in Blättern mit
Gebräuchsanweisung a 7½ und 15 Rgr.

Franz Schaal, Apotheker und Drogist,

an der Augustusstraße Nr. 13.

Zu haben in jämmtlichen Apotheken.

Für geheime Krankheiten
tägl., außen, Sonntags, v. 9—1½ Uhr zu brechen: **Breite-
straße 1. III.**

Caesar Cox, früher Hospitalarzt in der S. S. Armee.

Marienbad, Pillnitzerstraße 19,
(Bannen- und Kurbäder, Gastendampfbäder), unlängst
neu eingerichtet. — Winter-Abonnement: 1 Jahr 20 Rgr.
und 1 Uhr, 10 Rgr. à Dpf. incl. Wäsche, Beleuchtung und
Heizung. — Auch der Wartesaal ist auf's Beste gehalten.
Große Bedienung und größte Sauberkeit. — Geöffnet von
Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Professor HUGO MUTH's Sprach-Collegium 36 Prager Straße part.

Solo- und Zirkushunden für Damen, Herren und Kinder in Franz., Engl., Ital. &c.

College of Languages.

P. S. Zur Vervollständigung gebrauchter engl. und franz. Zirkel, die werden wieder für Schüler fast jed' r' Stufe des Alters u. der Verkenntniss eröffnet werden, sind noch Anmeldungen willkommen u. gewünscht den Fortfall, dass die
Preise um ½ niedriger gestellt werden, als derselbe auf dem Clique der Haupt-Ansätze das College vertheilt gewesen (doch hat diese Preisverminderung keinen Einfluss auf die Kostenkurse, welche auf 2 Thlr. eingestellt bleiben).

Dampfwagen. Abgang nach Berlin

13½—14½ Uhr (Altstadt) 13½—14½ Uhr (Neustadt)

14½—15½ Uhr (Altstadt) 14½—15½ Uhr (Neustadt)

15½—16½ Uhr (Altstadt) 15½—16½ Uhr (Neustadt)

16½—17½ Uhr (Altstadt) 16½—17½ Uhr (Neustadt)

17½—18½ Uhr (Altstadt) 17½—18½ Uhr (Neustadt)

18½—19½ Uhr (Altstadt) 18½—19½ Uhr (Neustadt)

19½—20½ Uhr (Altstadt) 19½—20½ Uhr (Neustadt)

20½—21½ Uhr (Altstadt) 20½—21½ Uhr (Neustadt)

21½—22½ Uhr (Altstadt) 21½—22½ Uhr (Neustadt)

22½—23½ Uhr (Altstadt) 22½—23½ Uhr (Neustadt)

23½—24½ Uhr (Altstadt) 23½—24½ Uhr (Neustadt)

24½—25½ Uhr (Altstadt) 24½—25½ Uhr (Neustadt)

25½—26½ Uhr (Altstadt) 25½—26½ Uhr (Neustadt)

26½—27½ Uhr (Altstadt) 26½—27½ Uhr (Neustadt)

27½—28½ Uhr (Altstadt) 27½—28½ Uhr (Neustadt)

28½—29½ Uhr (Altstadt) 28½—29½ Uhr (Neustadt)

29½—30½ Uhr (Altstadt) 29½—30½ Uhr (Neustadt)

30½—31½ Uhr (Altstadt) 30½—31½ Uhr (Neustadt)

31½—32½ Uhr (Altstadt) 31½—32½ Uhr (Neustadt)

32½—33½ Uhr (Altstadt) 32½—33½ Uhr (Neustadt)

33½—34½ Uhr (Altstadt) 33½—34½ Uhr (Neustadt)

34½—35½ Uhr (Altstadt) 34½—35½ Uhr (Neustadt)

35½—36½ Uhr (Altstadt) 35½—36½ Uhr (Neustadt)

36½—37½ Uhr (Altstadt) 36½—37½ Uhr (Neustadt)

37½—38½ Uhr (Altstadt) 37½—38½ Uhr (Neustadt)

38½—39½ Uhr (Altstadt) 38½—39½ Uhr (Neustadt)

39½—40½ Uhr (Altstadt) 39½—40½ Uhr (Neustadt)

40½—41½ Uhr (Altstadt) 40½—41½ Uhr (Neustadt)

41½—42½ Uhr (Altstadt) 41½—42½ Uhr (Neustadt)

42½—43½ Uhr (Altstadt) 42½—43½ Uhr (Neustadt)

43½—44½ Uhr (Altstadt) 43½—44½ Uhr (Neustadt)

44½—45½ Uhr (Altstadt) 44½—45½ Uhr (Neustadt)

45½—46½ Uhr (Altstadt) 45½—46½ Uhr (Neustadt)

46½—47½ Uhr (Altstadt) 46½—47½ Uhr (Neustadt)

47½—48½ Uhr (Altstadt) 47½—48½ Uhr (Neustadt)

48½—49½ Uhr (Altstadt) 48½—49½ Uhr (Neustadt)

49½—50½ Uhr (Altstadt) 49½—50½ Uhr (Neustadt)

50½—51½ Uhr (Altstadt) 50½—51½ Uhr (Neustadt)

51½—52½ Uhr (Altstadt) 51½—52½ Uhr (Neustadt)

52½—53½ Uhr (Altstadt) 52½—53½ Uhr (Neustadt)

53½—54½ Uhr (Altstadt) 53½—54½ Uhr (Neustadt)

54½—55½ Uhr (Altstadt) 54½—55½ Uhr (Neustadt)

55½—56½ Uhr (Altstadt) 55½—56½ Uhr (Neustadt)

56½—57½ Uhr (Altstadt) 56½—57½ Uhr (Neustadt)

57½—58½ Uhr (Altstadt) 57½—58½ Uhr (Neustadt)

58½—59½ Uhr (Altstadt) 58½—59½ Uhr (Neustadt)

59½—60½ Uhr (Altstadt) 59½—60½ Uhr (Neustadt)

60½—61½ Uhr (Altstadt) 60½—61½ Uhr (Neustadt)

61½—62½ Uhr (Altstadt) 61½—62½ Uhr (Neustadt)

62½—63½ Uhr (Altstadt) 62½—63½ Uhr (Neustadt)

63½—64½ Uhr (Altstadt) 63½—64½ Uhr (Neustadt)

64½—65½ Uhr (Altstadt) 64½—65½ Uhr (Neustadt)

65½—66½ Uhr (Altstadt) 65½—66½ Uhr (Neustadt)

66½—67½ Uhr (Altstadt) 66½—67½ Uhr (Neustadt)

67½—68½ Uhr (Altstadt) 67½—68½ Uhr (Neustadt)

68½—69½ Uhr (Altstadt) 68½—69½ Uhr (Neustadt)

69½—70½ Uhr (Altstadt) 69½—70½ Uhr (Neustadt)

70½—71½ Uhr (Altstadt) 70½—71½ Uhr (Neustadt)

71½—72½ Uhr (Altstadt) 71½—72½ Uhr (Neustadt)

72½—73½ Uhr (Altstadt) 72½—73½ Uhr (Neustadt)

73½—74½ Uhr (Altstadt) 73½—74½ Uhr (Neustadt)

74½—75½ Uhr (Altstadt) 74½—75½ Uhr (Neustadt)

75½—76½ Uhr (Altstadt) 75½—76½ Uhr (Neustadt)

76½—77½ Uhr (Altstadt) 76½—77½ Uhr (Neustadt)

77½—78½ Uhr (Altstadt) 77½—78½ Uhr (Neustadt)

78½—79½ Uhr (Altstadt) 78½—79½ Uhr (Neustadt)

79½—80½ Uhr (Altstadt) 79½—80½ Uhr (Neustadt)

80½—81½ Uhr (Altstadt)

Umfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute 1. Großes Potpourri-Concert,
ausgeführt von Herrn Musikkapellmeister Max Voßle jun. mit der Konzert-
Capelle des Königl. Belvedere.
Umfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.
Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.

Umfang 7½ Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.

Musen-Halle
Theater-Vorstellung. Auf vielseitiges Verlangen 1. Male:
Schlag: Die 78 Kreuzer des Herrn Stuhelberger. (In Wien am Carl-
theater über 100 Male mit dem größten Erfolg gegeben.) Entrée 5 Ngr.
P. Mayfarth, Director.

Nr. 4. Helbig's Etablissement Nr. 4.
(in weissen Saale.)
Concert ohne Tabakrauch v. Stadtmauerthor
unter Direction des Herrn Stadtmauerthor Erdm. Puffholdt.
Umfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Achtungsvoll J. A. Helbig.

Feldschlösschen.

heute Mittwoch
Grosses Concert
ausgeführt von Herrn Musikkapellmeister J. Kritsch mit seiner Kapelle.
Umfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Ergebens. Grever.
Donnerstag, den 27. October 1870.
Mit Allerhöchster Genehmigung:
Grosses Concert
zum Besten des
Sächsischen Militär-Hilfs-Vereins
im Saale des neuen Concerthauses,
Waizenhausstraße 25.
ausgeführt von Mitgliedern des Königl. Hoftheaters, der gesammten
Königl. musikalischen Kapelle und dem Hoftheater-Singechor.

Erster Theil.
1. Ouverture zu „Oberon“ von G. M. von Weber.
2. Prolog von Julius Pabst, geladen von Art. Langenbaun.
3. Recitative und Arie aus der Oper „Jessonda“ „Ich hab' entlaßt
die Erde freuden“, gezungen von der Königl. Hofoper singerin Art. Zimmermann.
4. Concert für Pianoforte, Violine und Violoncello mit Begleitung des
Orchesters von L. van Beethoven (Op. 56), ausgeführt unter
geklärter Mitwirkung der Frau Sara Magnus-Heinz von den
Herrn Konzertmeister Lauterbach und Kammercellistus Grüm-
macher.
5. Finale des ersten Aktes aus der Oper „Così fan tutte“ von W. A. Mozart.
Ariadne : Art. Zimmermann.
Despina : Art. Vanish.
Despina : Art. Blader.
Ferrando : Art. Bähr.
Guglielmo : Art. Eddiger.
Don Alfonso : Art. Scarpa.
6. Zum ersten Male: Das grosse deutsche Vaterland. Hymnus
von Julius Pabst, komponiert von Julius Rietz, ausgeführt von
Herrn Höhler, der musikalischen Kapelle und dem Hoftheater-
Singechor.

Preise der Plätze:

1. Billett in die erste Abteilung des Saales	1 Uhr. 10 Ngr.
2. erste Reihe der 2. Abteilung des Saales	1 - 10
3. zweite Reihe	1 - 8
4. dritte Abteilung des Saales	25
5. Mittalgalerie	20
6. erste Reihe der Seitengalerie	20
7. zweite Reihe	10

Stehplatz im Saal und in der Mittalgalerie 7½ Uhr.
Der Verkauf der Billete, sowie der Programme mit Text, u. 2½ Ngr.
Beginnt von Dienstag den 24. bis Donnerstag den 27. October Mittags 12 Uhr bei den Herrn Bernhard Friedel, Schloßstraße 17, P. A. Hoffarth, Seestr. 15, F. Geude, Annenstraße 9, und A. Brauer, Neustadt, Haupt-
straße 31, sowie am Concert-Tage Abends an der Kasse. Der Prolog ist
in der zwischen dem ersten und zweiten Theile stattfindenden Pause zu haben.
Giulak 6 Uhr. Umfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die Generaldirection
der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters.

Gasthaus zu Blasewitz.
Dienstag, den 27. October:
Grosses Abend-Concert
ausgeführt von Herrn Musikkapellmeister Kritsch mit seiner Kapelle.
Umfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. Nach dem Concert Ball.

Circus Renz
am böhmischen Bahnhofe.
Mittwoch, den 28. October 1870:

Große außerordentliche
Abschieds-Vorstellung,
in welcher sich sämtliche Künstler und Künstlerinnen
nochmals ganz besonders auszeichnen, und die vorzüg-
lichsten und bestdressirten Pferde producire werden.
Umfang 7 Uhr. Gabe 9½ Uhr.

Den hochgeachten Publikum von Dresden und Umgegend erlaube ich
für bei meiner bevorstehenden Abreise meinen innigsten und verlässlichen Dank
für die vielen Beweise des Respekts und der Freilnahme, welche den
Leistungen meiner Künstlerin in so reichem Maße zu Theil geworden, welche den
Wiederholungen der Beweise getrieben, das mir unangenehmen Streben, die ganze
Kraft meines Lebens nur der Bereitung meiner Kunst zu widmen, die An-
erkennung des hochgeachten Publikums gefunden, und ideide ich mit dem be-
glückenden Gefühl, von der Einwohnerzahl der riesigen Stadt bei meiner
Abreise eine gleich freundliche Aufnahme wie in dieser Saison zu finden.
Hochachtungsvoll

E. Renz, Director.

Festung Königstein.

Mit Genehmigung des Herrn Festungscommandanten soll

Sonntag, den 30. October d. J., von Nachm. 2½ Uhr an
von Mitgliedern der Gesangvereine des Sängerbundes der Oberelbe ein

Concert

zum Besten des Internationalen Hilfsvereins stattfinden.
Entrée 2½ Ngr., womit der freie Eintritt in die Festung verbunden ist. Höhere Beträge werden dankend
entgegengenommen.

Münchner Hof.

Heute großes Gesangs-Concert,
ausgeführt von einem Gesangverein fröhlicher Jugend der Blindenanstalt.
Umfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Bazar-Keller.
Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft
der Herren Louis Dittrich und Helbig. Louis Nolte.

Restauration am Centralbahnhof.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebnist einlädt
Hildebrand.

Heute Schlachtfest Restaur. Louisenstr. 99.

Im Gewandhaus I. Etage.

Nur noch während des Jahr-
marktes geöffnet:
Gassner's
Museum
von Alterwerzeugen.
Ausstellung der
Mitrailleuse,
Chassepot, Rüstungen
etc.
Entrée 2½ Ngr.

Im Gewandhaus I. Etage.

Wien.
Dresden. Wiederkäferstr. Nr. 9.
Villigste Preise
eher ungari-
scher und
österreichischer Weine. Täglich warmes Stammfrühstück, a 2½ Ngr.

Esterhazykeller

Heute gr. musikalische Abendunterhaltung.
Umfang 6 Uhr. Entrée frei.
Hierzu lädt ergebnist ein
Achtungsvoll der Restaurant.

Restauration Haury's Ruhe,

gegenüber den Paraden und Haltepunkt des Omnibus.

Heute Mostfest.

G. Haury.

Plauenscher Lagerkeller.

Heute Schlachtfest. C. Kriegel.

Feldgasse 4, Ecke der Ammon- u. Carolastr.,

bin ich in den Stand gebracht,

allen Anforderungen bei Anlage von

Gärten und Parks,

sowie bei Ausführung der nötigen

Herbst- u. Frühjahrsarbeiten

auf das Umlaufende zu genügen und versichere bei rechtzeitiger Notiz
die prompteste Ausführung.

R. Meurer, Landschaftsgärtner.

Sichere Hilfe!

gegen die Verkleidungen des Salies, der Kurzweige und Brunstorgane, sowie
ihren Folzgegenden, wie Hufen, Sohlente, Maturin des Schleifers, Blättern,
Dränenleisten, Säulen, Auskuren, Brustdämmern und Herzen, sowie Blätter-
blätter durch ein bewährtes, natürliches Heilverbrennen meiner vegetabilischen
Käse, Soße und Blutbindungsmitte. Preise nach Empfehlungen anhand
bei Otto Wulle, Alte Annenstraße 25.

Danksagung!

Herrn O. Wulle, Bredau.

Ich möchte hiermit Gr. Bohl, meinen verdienstlichen Dank nochmals aussprechen, denn wenn ich von Ihnen vertretlichen Mitleid nicht gebraucht hätte, würde ich unbedingt an der Reiterschule befinden müssen. Ob ich da jahrelang alles Maltheide gebraucht, hat mir doch nichts helfen wollen und Ihre Güte allein ist es im Stande gewesen, mich innerhalb 3 Minuten wieder vollständig herzurichten. Danken bei Ihnen sehr. Louis Pieper.

Der Verkauf
von Pianinos, Pianoforten u. Möbeln befindet sich nicht mehr Schloßgasse 21 1., sondern Augustus-
Allee Nr. 3, vrt. rechts, neben Preiffels Restauration.

Ausverkauf.
Veränderung halber verkaufe alte
Sorten Seife, Toiletten- u. Scheuer-
Seifen, sowie Stearin- und Paraffin-
kerzen u. c. zu bedeutend herabge-
setzen Preisen. Otto Höppner,
Königl. Fleisch-, Richter- und Seifen-
Fabrik, Palmstraße 55.

Beste russische
Patent-Jagdschmiere
welche das Feder vollständig wasser-
fest macht, empfiehlt in Büchsen
a 2½ Ngr.

Johannes Thentius,
große Meissner Straße Nr. 1.

Geld auf alle gute Blätter große
Kriegsgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten
und Neubau zu beziehen ist das Vogel-
im Seidlerschen Haus am Theater-
platz in Paaren, bestehend in 7 Zim-
mern, 6 Kammern, Garten, Stallu. und
Zubehör. Räber in Comptoir, Victoriastraße 20, Dresden, Dr. Siebe u. Comp., bezogl. Vermietung.
200 Scheffel schöne Zwiebel-
Kartoffeln sind zu verkaufen Ödergraben Lang-
burkersdorf bei Neustadt b. St.

Weintrauben
Vom Späher, jetzt vorzüglich, verkauft
ich in Ritter, zu 1 bis 4 Uhr, gegen
Gasse. In jeder Ritter mehrere Sorten.
Coswig b. Meißen.

G. Waldmann.
Eine grosse Partie
neue Winterröste
neue Hosen,
Arbeitshosen u. sind auch billig
zu verkaufen Webergasse Nr. 33.
erste Etage im Blaujäschätt.

Petroleum,
Solar-Oel,
wie andere Beleuchtungstoffe
verkaufe ich im Ganzen und Ein-
zelnen zu billigen Preisen.

Robert Redde,
Sporergasse.

Gin im Sektor geübter Kammi-
tner, welcher als solcher gute
Tempferzung und längere Dienstzeit
hat, gleichzeitig als guter Schütze bei
der Jagd verwendbar ist, wird gefordert.
Jeugdstrasse Nr. 8, Hausmanns
Vater. Periodische Vorstellung Dresden,
Sidenenstraße Nr. 8b, 2. Etage, den 28. und 29. October.

W. Schweizer
Tafelbutter
empfiehlt billig
Rudolph Wedde, 7 Schlossgasse 7.

Reis,
diverse Sorten, das Pfund 18 bis
36 Pf.

Gräupchen,
a Pf. von 14 bis 25 Pf.
Hirse, Erbsen, Linsen, Bobnen,
Blumen u. Blaumennuk
empfiehlt zu den billigen Preisen
Albert Herrmann,
Dr. Brüdergasse 11, zum gold. Edler.

Vergoldergehilfen,
fünftägige Baroque-Arbeiter, finden da-
rein und lehnen Weißfärbung in
der Gold- und Spiegelrahmen-Fabrik
von Gebr. de la Croix in Berlin,
Charlottenstraße 93.

Feldpost.
Periodikum, Post-
amt, Geneke's Expeditions- und
Verp.-Büro, 9 Annenstraße 9.

Geld-Darlehne
werden auf nicht zu lange Zeit sowohl
verdienstweise auf Hypotheken oder an-
dere genügende Sicherheit, als auch an
Beamte, Cavaliere und sonstige dini-
gierte Periodikästen gewährt. Gegen-
zeitige strenge Discretion wird erwartet,
anonyme Juwelen und Unter-
händler aber nicht berücksichtigt, da der
betreuende Vermieter nur selbst direkt
abreicht. Praktische Offerten zu richten
an Dr. B. 70 Expedition dieses
Blattes.

Heinrich Seifert,
an der Kreuzkirche 3.
empfiehlt

Wahl, Butter, Brod,
alte Sorten trockene Gemüse, jetzt
getrocknete Eierndeln sind sehr
geringen Preis.

Glaube mit einem gebräuchlichen
Guss ein gut gepflegtes Schwei-
cher, Culmbacher, Heidschö-
chen, u. Böhmisches Glasenbier
zu empfehlen.

Schmidt, Lützschaustraße 27.
gibt auf alle Werb-
lachen und Waaren die
Verkaufsstelle von Clar.
Rampeschke, 25, 1. Et.

Geld auf alle gute Blätter große
Kriegsgasse Nr. 2, 2. Etage.
Daran eine Belage.